

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 13 (1937-1938)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Planvolle Bebauung des Gemüsegartens  
**Autor:** Burckhardt, H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1066386>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Planvolle Bebauung des Gemüsegartens

Von H. Burckhardt

Sehr verehrte Freundin! Sie haben die Absicht, Ihr kleines Stück Gemüsegarten ordentlich zu bewirtschaften, nicht irgend-einen Gelegenheitsgarten daraus werden zu lassen, sondern ihn rationell und sach-gemäss zu bepflanzen und zu pflegen. Sie wollen von mir eine kleine Wegleitung, wie Sie zum notwendigen Wissen gelangen können. Hier ist sie:

1. Stellen Sie zunächst, ohne die Kleinheit Ihres Gartens und die Grösse Ihres gärtnerischen Unvermögens zu bedenken, eine Liste jener Gemüse zusammen, nach denen Sie Lust haben. Wenn Sie diese Liste übersehen und darauf Tomaten, Bohnen, Gurken finden, wird Ihnen die zarte Gebrechlichkeit dieser Gewächse auffallen. Wenn man die Gemüse zu nutzbarem Gedeihen bringen will, muss man ihnen deshalb auf besondere, liebevolle Weise begegnen, sie sorgsam betten, schützen, nähren und tränken. Dass wir diese Dinge, die für unsere rauhe

Zone eigentlich nicht geschaffen sind, in unserm Garten haben wollen, offenbart eine dunkle und verdeckte Sehnsucht nach leichterterm und beschwingterm Leben in tropischen Gefilden. Einen Garten schaffen, heisst einen Traum von mühelosem und farbigem Dasein realisieren. Die Blumen sollen glühender blühen, die Gemüse üppiger gedeihen als unserer Landschaft gemäss wäre.

2. Nehmen Sie irgendein Gartenbuch vor und gleich dazu den Katalog Ihres Samenhändlers! Das Gartenbuch vermittelt Ihnen Allgemeines, der Katalog die lokale Begrenzung Ihrer Wünsche. Schreiben Sie neben jede Gemüseart die Zeit ihrer Aussaat. Bitte genau! Nicht einfach « im März », sondern vom 5.—31. März. Gleich daneben schreiben Sie, wohin die Aussaat zu geschehen habe, ob in ein warmes, in ein kaltes Frühbeet oder ob direkt ins Freie. Bei Gemüsen, die verpflanzbar sind, notieren Sie, nach wieviel Wochen man sie auspflanzen kann. Sie können nun schon eine gute Ordnung in Ihre Notizen bringen. Einige Gemüse wachsen rund um die Sommersonnwende. Diese sind die kostbarsten, delikatesten, zartesten. Eine zweite Gruppe gedeiht rund um die Frühjahrs- oder Herbstsonnwende. Es sind die kräftigen, gesunden, robusten. Die letzten endlich, die

**Tuchfabrik  
Schild A.-G.  
Bern und Liestal**

**Kleiderstoffe  
Wolldecken**

Grosse Auswahl

Fabrikpreise

Verlangen Sie Muster

Versand an Private

Annahme von Wollsachen

langsam, bedächtigen, brauchen die ganze Kulturzeit (Sellerie, Lauch). Schreiben Sie nun noch zu jeder Gemüseart die Dauer ihrer Kulturzeit — wieder genau, bitte, nicht « etwa zwei Monate », sondern « neun Wochen ». Nun haben Sie Anfang und Ende pflanzlichen Daseins notiert. Vernachlässigen Sie nicht den Endtermin! Nicht nur für die Aufstellung eines Pflanzplans ist er wichtig, er nennt Ihnen auch die Zeit der Ernte. Ebenso wichtig, wie die Gemüse zur richtigen Zeit zu säen, ist, sie zu ordentlicher Zeit zu ernten, im Augenblick der Gesamtheit aller ihrer guten Kräfte. Gerade bei selbstgezogenen Gemüsen kann man diesen Moment am besten abwarten.

3. Wenn Sie Ihr Gartenbuch, bevor Sie es zuklappen, noch einmal durchsehen, werden Sie finden, dass es Ihnen zwar ganz ausgezeichnete Rezepte und Anweisungen gibt, dass ihm aber entschieden die Übersichten mangeln. Gerade jetzt hätten Sie solche Listen dringend nötig, und es bleibt Ihnen nichts anderes übrig als sie selbst anzulegen: Zusammenstellungen, die die Gemüse zum Beispiel nach ihren Kulturzeiten ordnen — von den schnellfertigen bis zu den bedächtigen, von den sonnenliebenden bis zu den schattenvertragenden, von den schnell zu verzehrenden bis zu den aufbewahrbaren, von den ertragreichen bis zu den ärmlichen, von den nahrhaften bis zu den pikanten Beigabegemüsen. Als Rückgrat für Ihren Garten würde ich Ihnen ertragreiche, aufbewahrbare Gemüse empfehlen: Karotten, Sellerie, Tomaten, Bohnen, Kohl, Gurken, Lauch. Die andern aber, dekoratives Beiwerk, schmackhafte aber vergängliche Dinge, mehr Reizmittel als vollwertige Nahrung, sollten Sie erst in zweiter Linie anbauen.

4. Die Hauptgemüse benötigen ihren Platz nicht vollständig und ausschliesslich. Es kann vor und nach ihnen noch etwas angebaut werden. Welche Gemüse das sind können Sie aus Ihren Listen leicht ablesen. Es sind die schnellfertigen Frühjahrs- und Herbstgemüse und die Winter-

Unser Kind Rosemarie trinkt dann mit Vorliebe den Nagomaltor, was ihm aber auch gut bekommt.

A. S. 5870 (aus 6032 Nagomaltor- und Banago - Attesten)

**NAGOMALTOR**  
Wertschein in grosser Bchs. à Fr. 3.60. Nago Olten.

**Paidol**

mit Gemüsezusatz

(Spinat und Karotten)

die ideale Säuglingsnahrung

Das 400 gr Paket à Fr. 1.20



Hersteller: J. DÜRSTELER & Co. AG., Wetzikon-Zürich

gemüse. So können nun auch zwischen diese Hauptgemüse oft noch andere Gemüse gepflanzt werden. Das Prinzip dieser Zwischenkulturen — ich will Ihnen ja keine fertigen Rezepte geben, sondern nur Wege weisen — heisst: Die Gegensätze mischen, zum Beispiel:

Langsame und schnelle Gemüse können zusammen gepflanzt werden: Radieschen zwischen Karotten. Sobald die Karotten grösser werden und mehr Platz beanspruchen, können die Radieschen geerntet werden und geben den Platz frei.

Hohe und niedrige Gemüse vertragen sich: Gurken zwischen Tomaten gepflanzt.

Sonnen- und schattenliebende Pflanzen: die Rettiche gedeihen im Schatten der Kohlköpfe.

5. Es gilt nun die gärtnerische Arbeit auf den Raum — den Garten — und

auf die Zeit — die Kulturzeit vom 1. Mai bis 1. Oktober — zu verteilen. Dazu legen Sie sich einen Gartenplan an, auf dem mit einem Blick beides, Raum und Zeit, zu übersehen ist.

Nehmen Sie einen möglichst grossen Bogen kariertes Papier. Tragen Sie oben auf einer Linie die Wochen vom 1. März bis 4. Oktober (31 Wochen) ab. Den Beginn jeder Woche markieren Sie durch einen Punkt. Abstand von Punkt zu Punkt 1 cm. Unter jeden Punkt schreiben Sie das Datum, über die Punkte die Monate. Die Zeichnung zeigt Ihnen das. Das ist Ihre Zeitlinie.

Unter dieser Zeitlinie zeichnen Sie die Beete ein. Jedes Beet wird genau gleich lang wie die Zeitlinie (31 cm). Die Breite des Beetes können Sie beliebig wählen. Vielleicht zeichnen Sie die Breite entsprechend der wirklichen Breite ein



**Willst du im Haushalt besser fahren,  
So wähle stets Uego-Waren!**

MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPT.
1 · 8 · 15 · 22 · 29 · 5 · 12 · 19 · 26 · 3 · 10 · 17 · 24 · 31 · 7 · 14 · 21 · 28 · 5 · 12 · 19 · 26 · 2 · 9 · 16 · 23 · 30 · 6 · 13 · 20 · 27 · 4 · 11						
SPINAT	BUSCH-BOHNEN KOPF-SALAT	ENDIVIE				

## BEET 1

(wenn das Beet 1,20 m breit ist, 1,2 cm oder 2,4 cm). Wenn Sie nun jedes Beet, das frisch gedüngt worden ist, durch eine farbige Umrahmung gekennzeichnet haben, ist das Gerüst Ihres Planes fertig.

Nun belegen Sie die Beete zunächst mit den oben aufgezählten Hauptgemüsen. Auf das erste ungedüngte Beet kommen in unserem Beispiel Buschbohnen. Blick auf Ihre Übersicht:

Buschbohnen: Saatzeit 1. Mai—15. Juli Kulturzeit 12 Wochen
---

Unter dem 3. Mai teilen Sie das Beet durch eine Linie ab (zunächst nur mit Bleistift, damit Sie leicht korrigieren können). Von dieser Linie aus messen Sie 12 cm ab und ziehen eine zweite senkrechte Linie. Sie kommt unter den 26. Juli. Zwischen diese beiden Linien schreiben Sie « Buschbohnen ». Das soll heißen, die zwölf Wochen vom 3. Mai bis 26. Juli ist das erste Beet mit Buschbohnen bepflanzt.

Vor und nach den Buschbohnen ist das Beet noch eine gute Spanne Zeit frei.

Blick auf Ihre Frühjahrsliste:

Spinat: Saatzeit 1. März—30. April Kulturzeit 9 Wochen
---

Sie tragen vor den Buschbohnen den Spinat ein.

Blick auf Ihre Herbstliste:

Endivie: Saatzeit 25. Juni—15. Juli Verpfanzbar nach 6 Wochen Kulturzeit 18 Wochen
--

Sie notieren für das Frühbeet: «21. Juni Endivie aussäen, 9. August auf Beet 1 auspflanzen.» Auf dem Plane bezeichnen Sie das Auspflanzen unter dem 9. August durch eine senkrechte Linie. Da die Ernte nicht mehr in die eigentliche Kulturzeit fällt, schreiben Sie neben « Endivie » Ernte ab 25. Oktober.

Zwischen den Buschbohnen, die weit gepflanzt werden müssen, hat noch ein anderes Gemüse Platz. Als Gegensatz zu den Buschbohnen muss es niedrig wachsend, schattenvertragend, schnellwachsend sein. Sie finden auf Ihrer Liste:

Kopfsalat: Saatzeit 20. Februar—30. Juni Verpfanzbar nach 6 Wochen Kulturzeit 12 Wochen
---

Sie säen den Salat am 22. März ins Frühbeet, pflanzen ihn am 3. Mai, wenn die Bohnen gesteckt werden, zwischen die Bohnen und ernten ihn vom 14. Juni ab. Die Bohnen bekommen nun den ganzen Platz. In jedes Pflanzloch geben Sie dem Salat noch etwas Kompost.

Wenn Sie jedem Gemüse seine Zeit und seinen Platz zugewiesen haben, nehmen Sie den Samenkatalog und wählen die passende Sorte. Neben Salat schreiben Sie zum Beispiel Maikönig. notieren.

Sie können nun natürlich Ihren Plan noch weitgehend bereichern, Pflanzweiten eintragen oder die Anzahl der Setzlinge notieren.